

Inhaltsverzeichnis

Die große Linde auf dem Nicolaikirchhofe zu Görlitz 3

<<< vorherige Seite | [Sagenbuch des Preußischen Staates - Schlesien und die Niederlausitz](#) | nächste Seite >>>

Die große Linde auf dem Nicolaikirchhofe zu Görlitz

Nach Haupt Bd. II. S. 82 etc.

Auf dem Nicolaikirchhofe zu [Görlitz](#) steht eine ungeheure Linde, von deren Entstehung man folgende Sage hat.

In der Sechsstadt Görlitz herrschte ehemals ein sehr strenges Regiment, namentlich hatten die Diebe und Stegreifritter stets sofort bei ihrer Ergreifung den Galgen als Lohn ihrer unerlaubten Thätigkeit zu erwarten. So hatten sie denn einstmals auch einen armen Knappen gefangen und auch ihn für mitschuldig an der Ruchlosigkeit seines Herrn angesehen. Indeß leugnete er frischweg Alles, was man ihm Schuld gab, und blieb selbst, nachdem man ihm die Daumschrauben angelegt, um ein Geständniß von ihm zu erpressen, fest dabei, daß er unschuldig sei. Dies half ihm aber Alles nichts, er ward verurtheilt gehenkt zu werden. Als er nun auf seinem letzten traurigen Gange vor dem Nicolaikirchhofe vorbeikam, wo seine Eltern lagen, denn er war ein Görlitzer Stadtkind, da fiel es ihm schwer aufs Herz, daß er so unschuldig sterben sollte, und er wollte mit Gottes Beistand ein Zeugniß hinterlassen, daß ihm Unrecht geschehen sei. Er bat also den Henker, er möge ihm doch noch an dem Grabe seiner Eltern ein Vaterunser beten lassen. Dies schlug ihm derselbe auch nicht ab, sondern ließ ihn durch seine Knechte bis an den Grabhügel derselben begleiten, hier fiel er auf seine Kniee, betete, und riß dann ein kleines Lindenbäumchen, welches dort stand, mit der Wurzel aus der Erde und pflanzte es verkehrt wieder ein, so daß die Wurzeln als Zweige in die Höhe standen, die bisherigen Zweige aber mit Erde bedeckt wurden. Darauf rief er: »So wahr dies Bäumchen aus den Wurzeln Zweige und aus den Zweigen Wurzeln treiben wird, so gewiß werde ich unschuldig hingerichtet.« So geschah es, das Bäumchen wuchs zum mächtigen Baume heran und giebt heute noch Zeugniß von diesem furchtbaren Gottesgericht.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates 1-2, Band 2, Glogau 1868/71*

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen2](#), [v2a](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussenii326>

Last update: **2025/05/20 15:59**

